

Anzeigen Service E-Paper Abo-Angebote Abo-Servi Ein Angebot von FUNKE

NRZ

Hier geht's zu Ihren Lokalnachrichten!

NRZ Abo Meine Stadt & NRW Politik Wi

Home Städte Duisburg Streik um A59-Ausbau: Die Entscheidung rückt näher

AUTOBAHNBAU

A 59 als Tunnel: Rat verabschiedet Forderungskatalog

1.4.2022, 12:51 Uhr • Lesezeit: 1 Minute



Von Martin Ahlers



Der Ausbau der A 59, südlich des Autobahnkreuzes Duisburg-Nord, soll nach Vorstellung der Stadt in Tieflage erfolgen.

© www.blossey.eu | Hans Blossey, Redakteur

Duisburg. Der Rat hat den Forderungskatalog für den Ausbau der A 59 im Duisburger Norden verabschiedet. Steigen die Chancen auf einen Ausbau in Tieflage?

WAZ

NEWS „Geisteskrank“ – Schalke wütet wegen Schiri-... Schalk zweim

Hier geht's zu Ihren Lokalnachrichten!

Den Katalog mit **Forderungen zum Ausbau der A 59** hat der Rat der **Stadt Duisburg** am Montag einstimmig verabschiedet. Er verlangt damit von der Autobahngesellschaft des Bundes (AdB), den geplanten Ausbau zwischen den Anschlussstellen Ruhrort und Marxloh in Tunnel- oder Troglage zu realisieren. Außerdem soll das Landfermann-Gymnasium zum 465-jährigen Jubiläum 2024 eine eigene Aus- und Zufahrt und eine Schultiefgarage erhalten.

[Nichts verpassen, was in Duisburg passiert: Hier für den täglichen Duisburg-Newsletter anmelden.]

„Wir brauchen eine Lösung, die die Stadtbezirke wieder zusammenführt und unserem Landfermann-Gymnasium hilft“, betonte SPD-Fraktionschef Bruno Sagurna. Und mit Blick auf die Planung für einen sechsstreifigen Ausbau in Hochlage, noch vorgenommen vom Vorgängerbetrieb Straßen NRW: „Niemand will ein solches Baumonster vor der Tür.“

In der Verwaltungsspitze wächst die Zuversicht für einen **Sinneswandel bei der neu gegründeten Autobahn-Gesellschaft**. „Mein Gefühl ist, dass sie deutlich gesprächsbereiter ist, zumal es ja jetzt auch noch um unser traditionsreiches Landfermann geht“, so OB Sören Link.

Man habe sich in der Republik nach ähnlichen Projekten umgesehen, berichtete Planungsdezernent Martin Linne. So werde etwa im niedersächsischen Lüneburg der Kampf für eine 400 Meter lange Überdeckung der A 39 bei deren Ausbau wohl erfolgreich sein. Auch wenn die Stadt möglicherweise einen Teil der Mehrkosten übernehmen müsse, ist es auf die lange Sicht der richtige Weg.“

